

**Zeitschrift:** Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen

**Herausgeber:** Schweizerischer Fourierverband

**Band:** 7 (1934)

**Heft:** 11

**Nachruf:** Fourier Anton Thiele, 1893-1934 : Ehrenpräsident der Sektion Zürich und ehemaliger Zentralpräsident

**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 03.12.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## † Fourier Anton Thiele, 1893—1934

Ehrenpräsident der Sektion Zürich und ehemaliger Zentralpräsident.



Nach langer und schmerzvoller Krankheit hat am 26. Oktober, vormittags 11 Uhr, Kamerad Anton Thiele den Heimweg angetreten. Wir haben gewusst, dass ihm der Tod eine Erlösung von langen Leiden bedeutete, aber schmerzlich berührte es uns, einen der besten und treuesten Kameraden und lieben Menschen verlieren zu müssen.

Sieben Jahre lang hat Kamerad Toni Thiele der Sektion in vorbildlicher Treue und Pflichterfüllung als Präsident vorgestanden. Wenn ihn die Generalversammlung des Jahres 1929 mit dem Titel eines Ehrenpräsidenten ehrte, so wollte sie damit bezeugen, wieviel Dank ihm für erwiesene Kameradschaft, für die Entwicklung der einst so klein begonnenen Sektion Zürich und die ausserdienstliche Weiterbildung der Fouriere abzustatten war, als er das Amt einem jüngeren Kameraden überliess. Drei Jahre — 1924 bis 1926 — hat er auch das Amt eines Zentralpräsidenten bekleidet, damit auch dem Gesamtverbande seine Intelligenz, Arbeitsfreude und Erfahrung zur Verfügung stellend. Jungen wie alten Kameraden brachte er stets das gleiche Wohlwollen und freundliche Lächeln entgegen und bewies damit mit mehr als vielen Worten die Lauterkeit seines Wesens, welches uns ihn so wertvoll machte.

Nachstehend lassen wir die tiefempfundenen Worte folgen, die sein Kamerad, Herr Major Straub, K. K. I. Br. 15, ihm als letzten Gruss entbot:

Hochverehrte Trauerversammlung!

Die Nachricht vom Tode unseres Kameraden Fourier Thiele hat uns, obwohl vorbereitet, überrascht. Tiefe Trauer hat sich in die Reihen seiner Militärkameraden gesenkt. Schwer wird es mir ums Herz, namens der S. Zch. des Sch. F. V. ihrem zu früh verstorbenen Ehrenpräsidenten und Förderer die letzten Abschiedsworte zu sagen, und doch möchten wir unseres Freundes sterbliche Hülle nicht den läuternden Flammen übergeben, ohne mit einem letzten Gruss von ihm Abschied zu nehmen. Ich tue das als Offizier und Kamerad des Soldaten Fourier Thiele, und verbinde damit den Auftrag der Sektion Zürich, an seiner Bahre den Dank des Verbandes auszusprechen, für all das, was der Verstorbene in einer Reihe von Jahren für die Entwicklung und den Ausbau unserer Gesellschaft in unablässiger Arbeit geleistet hat. Wie kaum ein Zweiter wird der Name Toni Thiele als das leuchtende Vorbild eines Fouriers gelten. Wenn unser Kamerad dieses hohe Ziel erreicht hat, so liegt das nicht nur daran, dass ihm ein gütiges Geschick in reichem Masse Gaben in die Wiege gelegt hat, sondern insbesondere daran, dass er mit nie versagendem Eifer, neben seinem Berufe, keinen Tag versäumte, an dem er sich nicht seinem Grade und seinem Verbande widmete. Er wusste wohl, dass es nur durch ausserdienstliche Tätigkeit möglich ist, die Anforderungen, die an den Fourier und seine Sektion gestellt werden, zu erfüllen.

Der Verstorbene hat im Jahre 1911 die R. S. und 1912 die Uof. S. bestanden. Als Korp. diente er bei der Füs. Kp. II/67. Den Aktivdienst leistete er mit rund 500 Dienstadtigen beim Etappenbat. 105. Im Januar 1915 absolvierte er mit dem Sprechenden die Fourierschule in Brugg. Am Schlusse des Aktivdienstes im Jahre 1918 verbrachte er 73 Tage beim Etappen. K. K. in der Hauptetappe in Luzern. 1625 wurde er zur Ldw. Kp. III/125 versetzt, bei welcher Einheit er 1931 zu seinem letzten W. K. einrückte. Im vergangenen Jahre kam er in den Landsturm.

Das sind die Daten seiner 800tägigen Dienstpflichtenerfüllung. Was er darüberhinaus ausserdienstlich geleistet hat, ist vorbildlich und wird uns unvergesslich bleiben. Aufrichtig im Denken, klar im Handeln, verständig in seinem Wesen und Urteil vermochte er sich überall Vertrauen zu schaffen. Wir sahen ihn bereits während dem Aktivdienst für den ausserdienstlichen Zusammenschluss der Fouriere werben. Im Jahre 1919 war er Mitglied und deutscher Korrespondent des Z. V. des Schweiz. F. V. 1920 übernahm er nach der Gründung der Sektion Zürich deren Leitung und führte mit ihr im Jahre 1923 den II. Schweiz. Fouriertag in Zürich durch. Es ist eines seiner Hauptverdienste, dass er bald erkannt hat, dass das Schwergewicht seiner Sektion in der ausserdienstlichen Schulung der Mitglieder beruhen muss und nicht etwa in vereinsmässig-geselligem Beisammensein. In der Folge entstand unter Kamerad Thiele in der Sektion Zürich eine sehr anregende Tätigkeit, die bald auch die übrigen Sektionen des F. V. befruchtete. In den Jahren 1924/26 sahen wir Fourier Thiele als Zentralpräsident des Schweiz. F. V. wertvolle Arbeit vollbringen. Als erfreulichen Abschluss seiner aktiven Tätigkeit führte er im Jahre 1930 als Präsident des O. K. den V. Schweiz. Fouriertag in Zürich durch. Im Laufe der wechselvollen Gesellschaftstätigkeit blieb ihm Unangenehmes nicht erspart. Er liess sich aber durch nichts hindern, und meisterte alle Klippen. Um Ihnen ein Bild der Intensität des Wirkens von Kamerad Thiele zu geben, sei mir gestattet zu erwähnen, dass ich in den vielen Jahren meiner Zusammenarbeit mit ihm, zu keinem andern Zwecke zusammengekommen bin, als zu ernster Arbeit. Noch während der Leidenszeit hat der Heimgegangene sich um unsern Verband bemüht. Trotzdem er den Kopf nur noch mit äusserster Kraftanstrengung aufrecht halten konnte, hat er sich immer wieder aufgerichtet, wenn der Name des Fourierverbandes fiel. Ich möchte von unserm Freunde nicht Abschied nehmen, ohne Euch Kameraden das zu vermitteln, was ihm bei unserm letzten Zusammensein bewegte. „Wohl bin ich durch mein Leiden zu einem elenden Häuflein geworden, sprach er, aber ich bin voll Hoffnung, voll Glaube und stark im Gebet.“ Ergriffen von diesem Bekenntnis nahmen wir von dem schwerkranken Freunde Abschied, geleitet von dem Gedanken, an unsern Platz zu gehen und unsere Aufgabe für unsere Mitbrüder und Mitschwester während dem kurzen Erdenleben im Geiste der Liebe zu erfüllen.

Wir danken lieber Kamerad dafür, dass wir mit Dir zusammenarbeiten durften. Wir wollen Deiner auch in schweren Zeiten gedenken, damit Deine Pflichterfüllung und Dein Wesen uns Vorbild sein können.

Stumm und in tiefer Ehrfurcht beugen wir uns vor dem Schmerz seiner Familie, unsere aufrichtige Teinnahme gilt Ihnen, Ihr Schmerz wird von uns Waffenkameraden mitgeföhlt und Ihre Trauer geteilt.

Sein Leben gut angewandt zu haben, ist der beste Trost, den ein Verstorbener den Seinen hinterlassen kann.

Sein Bild wird vor uns und sein Geist unter uns bleiben.

Der Vorstand der Sektion Zürich des Schweiz. Fourierverbandes.